

## **SERIE: «LIGHT OF THE WORLD»**

### **Thema: «Deine, meine und Gottes Geschichte»**

#### **CLZ Spiez | 26.11.2023 | Debora Wälti**

Ich möchte euch heute ein «Werkzeug» näherbringen, welches hilfreich sein kann, um eins zu eins mit Menschen ganz persönlich und natürlich über Gott zu sprechen. Viele von euch kennen «Mini Gschicht». Hier erzählt man in einer kurzen Zusammenfassung eigene Erlebnisse mit Gott. Wir starten mit «Deine Geschichte».

#### **1. Deine Geschichte**

Wenn wir das Leben von Jesus anschauen, sehen wir, dass er immer auf die Menschen vor sich einging. Die Geschichte des Menschen vor ihm interessierte ihn. Ich möchte mit euch in die Geschichte des Paulus eintauchen. Paulus sein Name war eigentlich Saulus. Saulus wird das erste Mal bei der Steinigung von Stephanus erwähnt. Er stand daneben und hielt die Obergewänder der Männer, welche Stephanus steinigten.

*Saulus verfolgte noch immer voller Hass alle, die an den Herrn glaubten, und drohte ihnen an, sie hinrichten zu lassen. Er ging zum Hohenpriester und liess sich von ihm Empfehlungsschreiben für die jüdische Gemeinde in Damaskus mitgeben. Sie ermächtigten ihn, auch dort die Anhänger der neuen Lehre aufzuspüren und sie – ganz gleich ob Männer oder Frauen – als Gefangene nach Jerusalem zu bringen.*

*Apostelgeschichte 9,1-2*

Alles in Saulus war gegen die Christen. Es heisst, dass er sie sogar hasste. Er war ein radikaler Typ. Ob gegen oder für Gott. Auf dem Weg nach Damaskus begegnete ihm dort Jesus.

*Auf seiner Reise nach Damaskus, kurz vor der Stadt, umgab Saulus plötzlich ein blendendes Licht vom Himmel. Er stürzte zu Boden und hörte eine Stimme: »Saul, Saul, warum verfolgst du mich?« »Wer bist du, Herr?«, fragte Saulus. »Ich bin Jesus, den du verfolgst!«, antwortete die Stimme. »Steh auf und geh in die Stadt. Dort wird man dir sagen, was du tun sollst.«*

*Apostelgeschichte 1,3-6*

Jesus musste Saulus, welcher später mit seinem römischen Namen Paulus erwähnt wird, auf eine ganz spezielle Art und Weise begegnen. Er holte ihn dort ab, wo er war und was zu seiner Persönlichkeit passte. Er begegnet ihm ganz spektakulär. Man könnte sagen, so wie Paulus dies brauchte. Jesus fragt ihn, weshalb er ihn verfolgt und sagt ihm, wer er ist. Jesus spricht die Situation von Paulus an und begegnet ihm darin. Er begegnet ihm persönlich. Wenn wir in die Bibel schauen, sehen wir wie Jesus vielen Menschen ganz persönlich begegnete. Sie an dem Ort abholte, wo sie waren und ihnen zuhörten. Beispiele dafür sind die Begegnungen mit Zachäus, der Frau am Brunnen, Petrus, usw. Als Jesus beispielsweise Petrus begegnete, war dieser am Fischen, in seinem Job, seinem Alltag – genau dort holte ihn Jesus ab.

Wir wollen Menschen in unserem Alltag mit echter Anteilnahme und Interesse begegnen. Sie wahrnehmen, dort wo sie stehen und ihnen zuhören. Ich möchte in meinem Alltag nicht Menschen das Evangelium hinknallen, sondern sie wahrnehmen als Person mit einer Geschichte. Jeder Mensch hat eine Geschichte, welche er erlebt hat. Nehmen wir dies wahr und lassen wir Menschen ihre Geschichte erzählen? Dies braucht Zeit und Energie.

Schlüsselfragen dazu können sein:

- Was hast du schon mit Gott erlebt?
- Hast du bereits einmal etwas Übernatürliches oder Geistliches erlebt?
- Hast du schon einmal in der Bibel gelesen?
- Was denkst du zum Leben nach dem Tod?

Dies ergibt ganz Neuen und anderen Gesprächsstoff, als wenn wir nur von uns erzählen. Wir nehmen Menschen ernst mit ihrem Erlebtem. Das ist das, was Jesus mit Paulus getan hat. Er fragte ihn: Weshalb verfolgst du mich? Er stellte ihm eine persönliche Frage.

Paulus erlebt eine ganz radikale Umkehr, weil Jesus ihm persönlich begegnet und ihn wahrnimmt in seinem Alltag. Er gibt ihm den Auftrag, nach Damaskus zu gehen, wo Hananias zu ihm kommt, welcher ihm auch nochmals zuhört und ihn wahrnimmt.

*Hananias gehorchte. Er ging in das Haus von Judas, fand dort Saulus und legte ihm die Hände auf. »Lieber Bruder Saulus«, sagte er, »Jesus, der Herr, der dir unterwegs erschienen ist, hat mich zu dir geschickt, damit du wieder sehen kannst und mit dem Heiligen Geist erfüllt wirst.«*

*Apostelgeschichte 9,17*

Wir wünschen uns natürlich, dass Menschen in unserem Umfeld durch das Erzählen ihrer Geschichte und unserer echten Anteilnahme eine Begegnung mit Gott haben dürfen. Aber häufig braucht es noch ein paar weitere Schritte. Einer davon ist, unsere Geschichte mit Gott zu erzählen.

## **2. Meine Geschichte**

Unsere Geschichte mit Gott zu erzählen, hat unglaubliche Kraft. Denn es ist etwas persönlich Erlebtes. Wir müssen nicht diskutieren, was wahr oder nicht wahr ist, sondern können einfach von unserem Erlebtem erzählen. Paulus hat seine Geschichte mit Gott ganz vielen verschiedenen Menschen erzählt. Er hat erzählt, wie Jesus ihm begegnete und er eine radikale Umkehr erlebte. Wie Jesus ihn zu seinem Werkzeug hat werden lassen und er es liebt, ihm zu dienen. Als Paulus nach Jerusalem reiste, gab es einen grossen Aufstand gegen ihn. Dort konnte er seine Geschichte vor einer grossen Menschenmenge erzählen.

*Ich bin Jude, geboren in Tarsus, einer Stadt in Zilizien. Erzogen wurde ich hier in Jerusalem. Als Schüler von Gamaliel habe ich gelernt, streng nach dem Gesetz unserer Vorfahren zu leben. Ebenso wie ihr wollte ich nichts anderes, als Gottes Gebote zu erfüllen. Deshalb habe ich die neue Lehre der Christen auch bis auf den Tod bekämpft. Männer und Frauen liess ich festnehmen und ins Gefängnis werfen. Das können der Hohepriester und der ganze Hohe Rat bezeugen. Von ihnen bekam ich Empfehlungsschreiben für die jüdische Gemeinde in Damaskus. Sie gaben mir die Vollmacht, die Christen in jener Stadt gefesselt hierher nach Jerusalem zu bringen und zu bestrafen. Als ich auf meiner Reise Damaskus schon fast erreicht hatte, umgab mich zur Mittagszeit plötzlich vom Himmel her ein strahlend helles Licht. Ich fiel zu Boden und hörte eine Stimme: »Saul, Saul, warum verfolgst du mich?« »Wer bist du, Herr?«, fragte ich und hörte als Antwort: »Ich bin Jesus aus Nazareth, den du verfolgst.« Meine Begleiter sahen genauso wie ich das Licht, aber sie verstanden nicht, was gesagt wurde. »Was soll ich tun, Herr?«, fragte ich nun, und der Herr antwortete mir: »Steh auf! Geh nach Damaskus. Dort wird man dir sagen, welche Aufgabe Gott für dich bestimmt hat.«*

*Apostelgeschichte 22,3-11*

Paulus seine Geschichte ist einzigartig und ein riesengrosses Zeugnis für viele Menschen. Was spannend zu sehen ist, wie sich die Geschichte, das Zeugnis von Paulus über die Jahre verstärkt hat. Das heisst, dass er seine Geschichte immer wieder erzählt hat und erleben durfte, wie Gott Grosses dadurch bewirkt hat. In der Geschichte, die wir jetzt gerade gehört haben sagt Paulus:

*...umleuchtete ihn plötzlich **ein Licht vom Himmel.**  
Apostelgeschichte 9,3*

Später in der ersten Verteidigungsrede sagt Paulus:

*... da umleuchtete mich plötzlich um die Mittagszeit **ein grosses Licht vom Himmel.**  
Apostelgeschichte 22,6*

Als er einige Zeit später seine Geschichte vor dem König Agrippa erzählen durfte, sagte er:

*...sah ich mitten am Tage, o König, auf dem Weg **ein Licht vom Himmel, heller als der Glanz der Sonne,** das mich und die mit mir reisten umleuchtete.  
Apostelgeschichte 26,13*

Ich glaube nicht, dass Paulus immer wie mehr übertrieb, sondern dass sich seine Geschichte durch das Erzählen verstärken durfte. Dass er immer wie mehr erleben durfte, wer dieser Jesus wirklich war und was er Grossartiges durch ihn tun durfte! Das ermutigt mich, meine Geschichte immer wieder zu erzählen. Ich habe meine Geschichte schon vielen Menschen erzählen dürfen, und jedes Mal erlebe ich, dass die Leute nicht anfangen zu argumentieren, weil es einfach mein Erlebnis mit Gott ist.

Meine Geschichte ist in drei Teile aufgebaut:

1. Wie war mein Leben bevor ich an Jesus geglaubt habe?
2. Wie bin ich zum Glauben gekommen?
3. Wie hat es mich verändert? Was ist anders?

Ich möchte uns ermutigen, unsere Geschichte mit Gott aufzuschreiben. Nimm dir diese Woche einmal Zeit, um deine Geschichte niederzuschreiben. Denn es ist so ermutigend, diese Geschichte weiterzuerzählen.

Vielleicht sagst du dir, ich bin christlich aufgewachsen und habe kein so starkes vor- und nachher. Das habe ich auch nicht. Trotzdem versuche ich, dies in ein vor- und nachher zu packen.

### **3. Gottes Geschichte**

Wenn dir jemand seine Geschichte erzählt, du dann deine Geschichte erzählen darfst, hilft es, wenn du zum Schluss noch Gottes Geschichte erzählen darfst. Was ist Gottes Perspektive für dein Leben?

Gott hat bereits mit vielen Leben Geschichte geschrieben. Und Gottes Plan ist es, mit jedem Leben Geschichte zu schreiben. Seine Perspektive und seine Geschichte mit ihnen geht ganz klar mit ihm weiter. Die Frage ist einfach ab welchem Zeitpunkt. Ich glaube, dass Gott viel mehr wirkt und tut in Menschenleben um uns herum, als wir wahrnehmen. Wenn wir das Leben von Paulus anschauen, sehen wir, wie Gottes Geschichte einen grossen Turnaround erleben durfte.

Paulus war bereits immer ein radikaler Typ. Einfach nicht in die richtige Richtung. Ich kann mir vorstellen, dass Gott bereits bei der Steinigung von Stephanus etwas in Paulus berühren wollte, aber da blieb alles in ihm kalt. Gott arbeitet an jedem Menschen und tut ALLES, damit sie den Weg zu ihm einschlagen.